

Die ersten Sommergewitter



Die Gewittersaison in Hamburg hat begonnen.

Hamburg, 23.05.2016

Nach der sommerlichen Hitze am 22. Mai zogen am späten Abend die ersten Sommergewitter auch über die Hansestadt Hamburg hinweg. Zahlreiche Blitze erhellten den Himmel über der Elbmetropole. Starke Regenfälle hatte die Gewitterfront natürlich auch im Gepäck und ergoss diese über die Millionenstadt. Die Folge waren über 20 Feuerwehreinsätze wegen Überflutungen und Sturmschäden, die aber durch die Helfer schnell abgearbeitet waren.

Tageshöchsttemperaturen vom 22. Mai 2016

29,8°C Hamburg-Veddel (10145)

29,3°C Hamburg-Neuwiedenthal (190269)

29,1°C Hamburg-Horn (22119)

29,0°C Hamburg-Fuhlsbüttel (10147)

28,6°C Hamburg-St. Pauli Seewetteramt (10146)

28,2°C Hamburg-Billwerder (22113)

Tagesniederschlag für den 22. Mai 2016 (08MESZ bis zum Folgetage 08MESZ)

18,7mm Hamburg-Billwerder

18,3mm Hamburg-Horn

16,5mm Hamburg-Neuwiedenthal

15,6mm Hamburg-Veddel

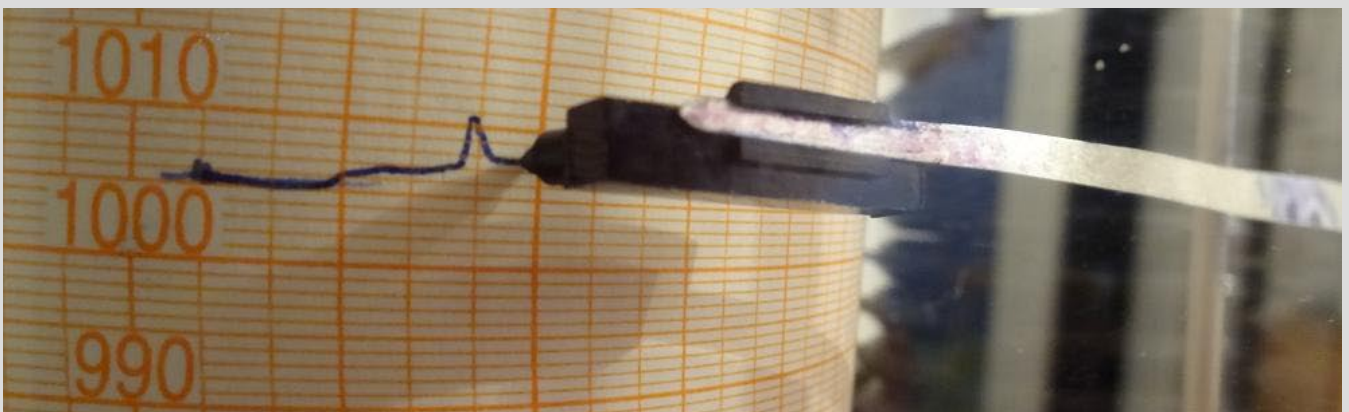
15,6mm Hamburg-Finkenwerder

13,4mm Hamburg-Fuhlsbüttel

12,0mm Hamburg-St. Pauli

10,8mm Hamburg-Bergedorf

Die Windspitzen beim Gewitter waren nicht allzu kräftig. So gab es in Bergedorf eine Böe von 13,3 m/s, in Veddel 44,3 km/h.



Luftdruckverlauf in Hamburg-Horn vom 22. Mai 2016 beim Gewitterdurchzug.

Lange dauerte es nicht, da die Wetterlage am Montag des 23. Mai sich immer noch nicht verändert hat gab es im Laufe des Tages erneut Kräftige, langsame Gewitter über der Hansestadt Hamburg. Die Feuerwehr rückte zu **78 Einsätzen** aus um Überflutete Straßen, Vollgelaufene Keller abzupumpen. In der Innenstadt von Hamburg gab es rund 20mm Niederschlag.

Besonders betroffen in Hamburg waren St. Pauli und das Karo Viertel, aber auch Niendorf und Harvestehude. In Eimsbüttel lief der Keller der Kult-Kneipe Kudl am Hellkamp voll Wasser. Die Feuerwehr rückte an, um ihn wieder leerpumpen. Im Gymnasium am Kaiser-Friedrich-Ufer lief der Keller der Schule voll.

Stormarn und Herzogtum Lauenburg besonders betroffen

In Schleswig-Holstein waren von dem Unwetter besonders die Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg betroffen. Die Rettungsleitstelle Süd, auch zuständig für den Kreis Stormarn, zählte am Montagabend rund 200 Einsätze binnen zwei Stunden. Das Regenwasser sei in Keller und Tiefgaragen gelaufen, habe sich durch die Kanalisation den Weg in die Häuser gebahnt und auf den Straßen Gully-Deckel hoch gedrückt, sagte ein Sprecher. Einen Einsatz im eigenen Haus hatte die Feuerwehr der Gemeinde Großhansdorf. Dort war Wasser in das Feuerwehrhaus gelaufen. Es konnte aber relativ problemlos von einigen Kameraden beseitigt werden, sagt Gabriele Hettwer, Leiterin des Großhansdorfer Haupt- und Ordnungsamts.

In Lauenburg (Kreis Herzogtum Lauenburg) liefen mehrere Häuser und Keller voll, zudem drohte an einer Baustelle ein Bagger in die Baugrube zu stürzen. Dort hatten nach Angaben der Freiwilligen Feuerwehr Lauenburg die Wassermassen eine provisorische Rohrleitung beschädigt.

Auch auf der Ostsee-Autobahn Hamburg-Lübeck, das ist die Autobahn 1, kam es durch sintflutartige Regengüsse zum Teil zu Behinderungen.



Quelle der Daten:

- Private Wetterstation, Deutscher Wetterdienst, MeteoGroup.
- Freie Hansestadt Hamburg [Feuerwehr]
- Hamburger Abendblatt

www.wetterdiagramme.de